

## **Fach- und Ausbauplanung der Kitabetreuung in München – Perspektive Kita 2030**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18589**

1 Anlage

**Beschluss des Bildungsausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses  
des Stadtrates in der gemeinsamen Sitzung vom 13.01.2026 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

#### **Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Die Gesamtverantwortung für die (träger)übergreifende Fach- und Ausbauplanung der stadtweiten Kindertagesbetreuung hat die Landeshauptstadt München nach §§ 79 und 80 SGB VIII als Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Diese Verantwortung umfasst die Sicherstellung eines pluralen Leistungsangebotes, den bedarfsgerechten Ausbau für Vielfalt, die Schaffung von Voraussetzungen für einen gleichberechtigten Zugang für Chancengleichheit bzw. Bildungsgerechtigkeit und die kontinuierliche Qualitätsweiterentwicklung.
<b>Inhalt</b>	Darstellung der <i>Perspektive Kita 2030</i> als Grundlage der kontinuierlichen qualitativen als auch quantitativen Weiterentwicklung der Münchner Kindertagesbetreuung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Qualität in der Kindertagesbetreuung München</li><li>• Zukunftsfähigkeit der Münchner Kindertagesbetreuung</li><li>• Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Sozialraumorientierung</li><li>• Fokusthemen der Münchner Kindertagesbetreuung: Kinderrechte, Partizipation und Demokratiebildung, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung</li></ul>
<b>Gesamtkosten/-erlöse</b>	-/-
<b>Klimaprüfung</b>	Klimaschutzrelevanz ist gemäß Abgleich mit dem Leitfaden Klimaschutzprüfung nicht gegeben.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die Fach- und Ausbauplanung auf Grundlage der §§ 79 und 80 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) fortzuschreiben, die Ziele und Maßnahmen der unter Kapitel 4 des Vortrags genannten strategischen Schwerpunkte und Handlungsfelder der <i>Perspektive Kita 2030</i> umzusetzen, dabei die Fokusthemen zu priorisieren und ein Monitoring einzuführen. Soweit es sich um stadtratspflichtige Maßnahmen handelt, insbesondere wenn diese grundlegende Auswirkungen nach sich ziehen, werden dem Stadtrat jeweils gesonderte Beschlussvorlagen zur Entscheidung vorgelegt.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	Perspektive Kita, Kindertagesbetreuung in München, Fach- und Ausbauplanung, <i>Perspektive Kita 2030</i>
<b>Ortsangabe</b>	-/-

**Fach- und Ausbauplanung der Kitabetreuung in München – Perspektive Kita 2030**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18589**

**Vorblatt zum Beschluss des Bildungsausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses des Stadtrates in der gemeinsamen Sitzung vom 13.01.2026 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Ausgangslage	1
2. Einführung	1
3. Vorgehen und Methode	3
4. Inhalt der <i>Perspektive Kita 2030</i>	5
5. Ausblick und weitere Planung	13
6. Klimaprüfung	14
7. Abstimmung	14
<b>II.a Antrag des Referenten im Kinder- und Jugendhilfeausschuss</b>	<b>17</b>
<b>II.b Antrag des Referenten im Bildungsausschuss</b>	<b>17</b>
<b>III.a Beschluss im Kinder- und Jugendhilfeausschuss</b>	<b>17</b>
<b>III.b Beschluss im Bildungsausschuss</b>	<b>17</b>

## **Fach- und Ausbauplanung der Kitabetreuung in München – Perspektive Kita 2030**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18589**

1 Anlage

**Beschluss des Bildungsausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses  
des Stadtrates in der gemeinsamen Sitzung vom 13.01.2026 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten**

##### **1. Ausgangslage**

Mit Beschluss des Stadtrats vom 23.11.2016 („Fach- und Ausbauplanung der Kitabetreuung in München – *Perspektive Kita 2020*“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07362) wurde die *Perspektive Kita 2020* beschlossen und veröffentlicht. Das Referat für Bildung und Sport erhielt zudem den Auftrag, die Umsetzung der Maßnahmen aus der *Perspektive Kita 2020* zu evaluieren und dem Stadtrat über den Fortschritt zu berichten. Darüber hinaus wurde es beauftragt, ein Bündnis für Qualität in Münchner Kitas in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kita-Trägern zu etablieren.

Mit der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06863 („Fach- und Ausbauplanung Kindertagesbetreuung: Perspektive Kita – Evaluation, Fortschreibung, Bündnis für Qualität“, Beschluss des Stadtrats vom 21.09.2022) wurde dem Stadtrat ein Bericht über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen, die Etablierung des Bündnisses für Qualität in Münchner Kitas sowie die Planungen zur Fortschreibung der Perspektive Kita vorgelegt.

Das Referat für Bildung und Sport wurde mit der Fortschreibung zur *Perspektive Kita 2030* beauftragt, wobei die Träger und Kooperationspartner\*innen einbezogen werden sollten. Zudem wurde es gebeten, die Handlungsfelder mit den dringlichsten Maßnahmen hervorzuheben und die Ressourcen optimal zu bündeln. Darüber hinaus sollte das Referat messbare Indikatoren entwickeln, um die Qualitätsverbesserung evaluieren zu können.

##### **2. Einführung**

Die *Perspektive Kita 2030* bildet den strategischen Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Münchner Kindertagesbetreuung. Sie stellt die Fach- und Ausbauplanung der Landeshauptstadt München im Zeitraum 2026 bis 2035 dar und greift zentrale gesellschaftliche, pädagogische und strukturelle Entwicklungen auf.

Als öffentlicher Träger der Jugendhilfe nimmt die Landeshauptstadt München auf Grundlage der §§ 79 und 80 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) die Gesamtverantwortung für die Sicherstellung eines vielfältigen, inklusiven und qualitativen Betreuungsangebots wahr. Darüber hinaus orientiert sich die *Perspektive Kita 2030* an der Perspektive München, der gesamtstädtischen Strategie der Stadtentwicklung, sowie an der Leitlinie Bildung, dem verbindlichen Rahmen des kommunalen Handlungsfelds Bildung. Grundlage ist das gemeinsame Verständnis, jedem Kind und jeder Familie bedarfsgerechte Bildungs- und Betreuungsangebote bereitzustellen, Wahlfreiheit, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu sichern sowie eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu gewährleisten.

Die Erarbeitung der *Perspektive Kita 2030* erfolgte in einem partizipativen Verfahren. Stadtratsvertretungen, Vertreter\*innen der freigemeinnützigen und sonstigen Träger, Fach- und Leitungskräfte des Geschäftsbereichs KITA wie auch weiterer Geschäftsbereiche des Referats für Bildung und Sport, Mitarbeiter\*innen relevanter Referate, Elternvertretungen sowie zahlreiche Kooperationspartner\*innen brachten ihre Expertise in Workshops, offenen Dialogveranstaltungen und digitalen Beteiligungsangeboten ein. Auch die im Bündnis für Qualität, dem trägerübergreifenden Zusammenschluss der Münchner Kindertageseinrichtungen und relevanter Akteur\*innen, entwickelten Ergebnisse und Impulse finden Berücksichtigung.

Mit der *Perspektive Kita 2030* wird ein umfassender Blick auf die zukünftigen Herausforderungen und Chancen der Kindertagesbetreuung in München gewährleistet. Sie berücksichtigt die Heterogenität der Kinder, Familien und Mitarbeiter\*innen, die Vielfalt der Trägerlandschaft sowie veränderte Rahmenbedingungen, etwa in der Personalstruktur oder beim Bedarf an Betreuungsplätzen, und fördert dadurch die qualitative wie quantitative Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Bildung und Betreuung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit. Zudem orientiert sich die *Perspektive Kita 2030* an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und versteht die Münchner Kindertagesbetreuung als aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen, chancengerechten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

Vor diesem Hintergrund erweitert die *Perspektive Kita 2030* ihren thematischen Fokus: Demokratiebildung, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung werden als neue Schwerpunkte verankert, da kommende Herausforderungen eine verstärkte Ausrichtung auf diese Themen erfordern.

Die vorliegende Fach- und Ausbauplanung bildet mit ihren strategischen Schwerpunkten

- Qualität in der Kindertagesbetreuung München,
- Zukunftsfähigkeit der Münchner Kindertagesbetreuung,
- Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Sozialraumorientierung,
- Fokusthemen der Münchner Kindertagesbetreuung

den Rahmen für die gemeinsame Weiterentwicklung aller Träger und Einrichtungen in München. Sie beschreibt zentrale Herausforderungen, formuliert Visionen und Handlungsziele und leitet daraus Strategien und Maßnahmen für die kommenden Jahre ab.

Die *Perspektive Kita 2030* wird – wie ihre Vorgängerin – fortgeschrieben, um auf gesellschaftliche, demografische und bildungspolitische Entwicklungen flexibel reagieren zu können.

### **3. Vorgehen und Methode**

Entsprechend dem Auftrag des Stadtrates wurden die erforderlichen Beteiligungsprozesse für die Erstellung der *Perspektive Kita 2030* durchgeführt und eine Priorisierung der Handlungsfelder vorgenommen. Dieser Prozess gliederte sich in verschiedene, zeitlich aufeinander folgende Phasen:

#### **Vorbereitungs- und Generierungsphase**

In der ersten Projektphase (Q1-Q3/2024) wurde auf Führungsebene des Geschäftsbereichs KITA die bestehende Fach- und Ausbauplanung *Perspektive Kita 2020* auf Aktualität geprüft, Trends und Herausforderungen mit Blick auf den Zeitraum 2026 bis 2035 identifiziert und die strategischen Schwerpunkte sowie Handlungsfelder erarbeitet. Die Weiterentwicklung erfolgte in mehreren Workshops und Open-Space-Formaten mit regelmäßigen Rückkopplungsschleifen. Zudem wurden relevante Rahmenkonzepte in der Fach- und Ausbauplanung verortet (z.B. „Perspektive München“, Fachleitlinien).

Als Ergebnis der Vorbereitungs- und Generierungsphase lagen vier strategische Schwerpunkte mit jeweils drei Handlungsfeldern sowie zugehörigen Visionen und Zielen vor. Diese bildeten die Grundlage der anschließenden Partizipationsphase.

#### **Partizipationsphase**

Die Partizipationsphase (Q4/2024) zielte darauf ab, die Heterogenität der Kinder und Familien sowie der Münchner Trägerlandschaft in die Fach- und Ausbauplanung *Perspektive Kita 2030* einzubeziehen. Maßgebliche Akteur\*innen konnten den Stand der strategischen Schwerpunkte und Handlungsfelder mit zugehörigen Visionen und Zielen sichten, diskutieren, ergänzen und Maßnahmen zur Umsetzung benennen.

Adressiert waren der Städtische Träger, freigemeinnützige und sonstige Träger, Fach- und Leitungskräfte des Geschäftsbereichs KITA, weitere Geschäftsbereiche des RBS, relevante städtische Referate, Kooperationspartner\*innen aus Bildung, Sozialem und Stadtentwicklung, Stadtratsvertretungen sowie Elternvertretungen.

Die Partizipationsphase startete mit einer Auftaktveranstaltung (23.10.2024) mit Informationen zum Fortschreibungsprozess, einem fachlichen Input zur zukunftsfähigen Bildungsgestaltung und Beteiligungsmöglichkeiten. Im November 2024 folgte eine umfangreiche Beteiligungsphase mit zehn Open-Space-Veranstaltungen sowie einer Online-Beteiligung. Insgesamt nahmen rund 220 Personen aus einem breit gefächerten Personenkreis teil.

### **Fortschreibungs- und Abstimmungsphase**

Im Q1/2025 wurden die Rückmeldungen aus der Partizipationsphase ausgewertet und die Handlungsfelder priorisiert.

Im Anschluss (Q2-Q3/2025) erfolgte die Entwurfserstellung der *Perspektive Kita 2030* in einem abteilungsübergreifenden Fachdiskurs mit den Fachexpert\*innen der KITA-Abteilungen sowie dem Bereich Bedarfsplanung des Zentralen Immobilienmanagements im Referat für Bildung und Sport (RBS-ZIM-SBS). Berücksichtigt wurden die ausgewerteten und abgestimmten Ergebnisse aus den vorherigen Beteiligungsphasen, einschlägige Stadtratsbeschlüsse, relevante Leitpapiere sowie aktuelle Bildungsberichterstattungen und Studien.

Abschließend (Q4/2025) fand erneut eine Online-Beteiligung mit Rückmeldemöglichkeiten zum Gesamtentwurf statt. Adressiert waren – wie zuvor – alle relevanten Akteur\*innen rund um die Münchner Kindertagesbetreuung.

### **Abschlussphase**

Im Q4/2025 wurden die Rückmeldungen und Stellungnahmen aus der abschließenden Beteiligungsphase ausgewertet. Es erfolgte die finale Überarbeitung der *Perspektive Kita 2030*. Nach Beschlussfassung durch den Stadtrat soll die Leitlinie im Zeitraum 2026 bis 2035 als strategischer Orientierungsrahmen für die kontinuierliche qualitative und quantitative Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung in München dienen.

#### **4. Inhalt der *Perspektive Kita 2030***

In den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Handlungsfeldern werden die Visionen und die Ziele der *Perspektive Kita 2030* dargestellt. Sie dienen als Grundlage für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Münchner Kindertagesbetreuung. Die Ziele sind als handlungsleitender Rahmen zu verstehen, aus denen jedoch keine Ansprüche abgeleitet werden können. Die Umsetzung erfolgt unter dem Vorbehalt der finanziellen Möglichkeiten. Soweit es sich um stadtratspflichtige Maßnahmen handelt, insbesondere wenn diese grundlegende Auswirkungen nach sich ziehen, werden dem Stadtrat jeweils gesonderte Beschlussvorlagen zur Entscheidung vorgelegt.

Die vom Stadtrat geforderte Priorisierung der Handlungsfelder wird im strategischen Schwerpunkt 4 „Fokusthemen der Münchner Kindertagesbetreuung“ aufgegriffen, auch beispielhafte Maßnahmen sind dort dargestellt. Eine umfassende Beschreibung sämtlicher Maßnahmen findet sich im Gesamtdokument *Perspektive Kita 2030* (Anlage 1).

#### **Strategischer Schwerpunkt 1: Qualität in der Kindertagesbetreuung München**

##### **Handlungsfeld 1.1:**

##### **Qualitative Rahmenbedingungen**

Die Münchner Kindertageseinrichtungen übernehmen eine zentrale Rolle als Orte der Begegnung und tragen aktiv zu einem demokratischen, friedlichen, toleranten, wertschätzenden und respektvollen Miteinander aller Kinder und Erwachsenen bei. Das soziale Miteinander innerhalb der Einrichtungen sowie mit den Familien ist geprägt durch ein wertschätzendes und respektvolles Verständnis füreinander und für unterschiedliche Lebenssituationen.

Gleichzeitig schaffen die Einrichtungen für alle Kinder einen erweiterten Lebensraum, der Anregung, Schutz, Unterstützung und Verlässlichkeit gewährleistet und ein gesundes Aufwachsen ermöglicht. Die pädagogischen Angebote orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen, Entwicklungsständen, Identitäten und Altersgruppen der Kinder und berücksichtigen zugleich gesellschaftliche, politische und sozialräumliche Gegebenheiten, um Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe zu gewährleisten.

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung einer hohen pädagogischen Qualität ist eine trägerübergreifende Qualitätsdebatte etabliert. Gemeinsame Entwicklungs- und Beteiligungsverfahren fördern kontinuierliche (Weiter-)Entwicklung, stärken die Qualität der Bildung und Betreuung und ermöglichen eine systematische Partizipation mit Kindern, Familien, Mitarbeiter\*innen, Trägern und weiteren relevanten Akteur\*innen der Kindertagesbetreuung in München.

### **Handlungsfeld 1.2:**

#### **Mitarbeiter\*innen in der Kindertagesbetreuung München**

Die Münchner Kindertageseinrichtungen stehen für ein modernes, dynamisches und zukunftsfähiges Berufsfeld, das zahlreichen Professionen in vielfältigen Teams attraktive Perspektiven bietet. Zukunftsorientierte Arbeitsmodelle schaffen eine Kultur der Teilhabe, des Wissensaustauschs und der Selbstbestimmung. Sie unterstützen das Wohlbefinden der Mitarbeiter\*innen und ermöglichen, persönliche Potenziale in einem wertorientierten, flexiblen und an gesellschaftliche Entwicklungen angepassten Umfeld einzubringen.

Im Zentrum der Personalstrategie steht die Gewinnung, Entwicklung und langfristige Bindung aller Mitarbeiter\*innen, Nachwuchskräfte und Quereinsteigenden. Die Gewinnung erfolgt zielgruppenorientiert und stärkt das positive Image sowie die gesellschaftliche Anerkennung des Berufsfelds. Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sind transparent, vielfältig und tragen wesentlich zur Motivation und Bindung der Mitarbeiter\*innen bei. Die kontinuierliche fachliche Qualifizierung aller Mitarbeitenden orientiert sich an den aktuellen Bedarfen und ist auf lebenslanges Lernen ausgerichtet.

Eine Kultur der innovativen und gesunden Führung bildet die Grundlage des professionellen Selbstverständnisses in der Münchner Kindertagesbetreuung. Empowerment, Wertschätzung, Achtsamkeit und nachhaltiges Wohlbefinden prägen die Führungspraxis. Träger und Leitungen übernehmen ihre Führungsverantwortung und Fürsorgepflicht aktiv und verfügen über die notwendigen Kompetenzen und Ressourcen, um gesund, zeitgemäß und zukunftsorientiert zu führen.

### **Handlungsfeld 1.3:**

#### **Kinderschutz, Prävention und Gesundheit**

Die Münchner Kindertageseinrichtungen sind sichere und gesundheitsfördernde Orte, die das Wohl aller Kinder und Erwachsenen in den Mittelpunkt stellen. Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags nach dem SGB VIII übernehmen sie aktiv Verantwortung für den Schutz und die Sicherheit der ihnen anvertrauten Kinder. Auf dieser Grundlage schaffen die Träger der Münchner Kindertageseinrichtungen gesunde und gesundheitsfördernde Bedingungen für alle Kinder und Erwachsenen. Die Einrichtungen stärken die Gesundheitskompetenz und das Wohlbefinden von Kindern und Familien durch integrierte, ganzheitliche Gesundheitsförderung. Zugleich legen die Träger in ihren Konzepten zur betrieblichen Gesundheitsförderung einen besonderen Fokus auf psychische Gesundheit und Stressbewältigung und stellen sicher, dass Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen auf allen Ebenen wirksam umgesetzt sind.



Ein gesundes Umfeld beginnt bei der Gestaltung der Gebäude und Außenanlagen, die Münchner Kindertageseinrichtungen werden deshalb unter Beteiligung von Kindern und Mitarbeiter\*innen barrierefrei, nachhaltig und gesundheitsfördernd konzipiert. Darüber hinaus ist eine gesunde und bedarfsgerechte Ernährung ein zentraler Bestandteil des ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses. Die Träger gewährleisten ganztäglich eine gesunde, entwicklungsadäquate, qualitätsvolle und nachhaltige Verpflegung für alle Kinder.

## **Strategischer Schwerpunkt 2: Zukunftsfähigkeit der Münchner Kindertagesbetreuung**

### **Handlungsfeld 2.1:**

#### **Ein bedarfsgerechter Platz für jedes Kind**

In München gibt es für jedes Kind einen Platz in der Kindertagesbetreuung, der den Bedarfen und Anforderungen entspricht und jedem Kind ermöglicht, seine Potenziale zu entfalten. Grundlage dafür sind regelmäßige Bedarfserhebungen, die sicherstellen, dass die Anforderungen und Bedarfe der Familien bekannt sind und in die Angebotsplanung einfließen. Eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Trägern der Münchner Kindertageseinrichtungen gewährleistet dabei ein passgenaues, bedarfsgerechtes Betreuungsangebot. Über die gesetzliche Förderung hinaus stehen den Trägern freiwillige kommunale finanzielle Ressourcen der Landeshauptstadt München aus Fördersystemen wie der Münchner Kitaförderung zur Verfügung. Diese werden bedarfsgerecht eingesetzt, regelmäßig evaluiert und angepasst.

Ein ausreichendes, verlässliches und differenziertes Betreuungsangebot ermöglicht den Familien ein Wunsch- und Wahlrecht. München verfügt über eine vielfältige Träger- und Angebotslandschaft mit ausreichend Betreuungsplätzen in allen Angebotsformen wohnort-, schulsprengel- oder arbeitsplatznah. Flexible Bauten schaffen darüber hinaus die Voraussetzungen, dass auf neue Bedarfe reagiert und Übergänge reduziert werden können.

Der Zugang zu den Münchner Kindertageseinrichtungen ist niedrigschwellig und für alle Familien gewährleistet. Alle Familien erhalten Informationen, Beratung und Unterstützung zu den Angeboten und der Aufnahme in die Münchner Kindertagesbetreuung. Zudem können sich alle Familien einen Betreuungsplatz leisten.

### **Handlungsfeld 2.2:**

#### **Gesellschaftliche Veränderungen und Krisen**

Die Münchner Kindertagesbetreuung versteht sich als lernendes, zukunftsorientiertes System, das gesellschaftliche, demografische und klimatische Veränderungen vorausschauend berücksichtigt und aktiv gestaltet. Durch regelmäßige Analysen und Bedarfserhebungen werden zukünftige Entwicklungen frühzeitig erkannt und gezielt in die Planung und

Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung einbezogen. Eine kontinuierliche Reflexion sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit Mitarbeiter\*innen, Familien und externen Kooperationspartner\*innen unterstützen den Umgang mit planbaren Veränderungen.

Die Münchner Kindertageseinrichtungen reagieren effizient auf die sich ändernden Herausforderungen und gesellschaftlichen Anforderungen durch flexible Rahmenbedingungen. Durch die Entwicklung und Erprobung innovativer, evaluierter Projekte und Kooperationen werden Angebote stetig weiterentwickelt und konsequent an den Bedürfnissen der Kinder und Familien ausgerichtet.

Im Sinne einer nachhaltigen Zukunftsfähigkeit legt die Münchner Kindertagesbetreuung zudem besonderen Wert auf Resilienz und Krisenfestigkeit, um auch in unvorhersehbaren Situationen eine stabile, verlässliche und qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung sicherzustellen. Die Träger schaffen hierzu flexible, unterstützende Strukturen, die Einrichtungen in Veränderungsprozessen begleiten und ihre Handlungsfähigkeit stärken.

### **Handlungsfeld 2.3:**

#### **Digitale Transformation**

In den Münchner Kindertageseinrichtungen ist die medienpädagogische Bildung als fester Bestandteil verankert. Die Medienkompetenz der Kinder wird durch entwicklungsangemessene, pädagogisch wertvolle Angebote gestärkt, während Familien darin unterstützt werden, ihre Kinder kompetent in der digitalen Welt zu begleiten. Um den sicheren, reflektierten und kreativen Einsatz digitaler Medien zu ermöglichen, stehen den pädagogischen Mitarbeiter\*innen umfassende Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Alle Münchner Kindertageseinrichtungen verfügen über eine möglichst moderne und innovative IT-Infrastruktur, die sowohl die pädagogische Arbeit, die Zusammenarbeit mit den Familien als auch die Verwaltungsprozesse digital unterstützt. Datenschutz und die Sicherheit der Kinder haben dabei höchste Priorität. Eine flächendeckende, bedarfsgerechte IT-Infrastruktur sowie sichere, kindgerechte digitale Umgebungen werden gewährleistet und kontinuierlich evaluiert. Der Einsatz digitaler Tools ermöglicht eine effiziente Verwaltung organisatorischer sowie pädagogischer Aufgaben und entlastet die Mitarbeiter\*innen von administrativen Aufgaben.

Digitale Tools und Plattformen vernetzen zudem Familien, Mitarbeiter\*innen sowie Träger und ermöglichen einen zentralen, barrierefreien Zugang zu den für sie relevanten Angeboten der Landeshauptstadt München. Sie schaffen eine effiziente, transparente Kommunikation zwischen Familien und Mitarbeiter\*innen, ermöglichen die digitale kindbezogene

Entwicklungsdokumentation, bündeln den Zugang zu städtischen Leistungen und fördern die vernetzte, trägerübergreifende Zusammenarbeit.

Der systematisch evaluierte Einsatz moderner Technologien und innovativer Funktionen ermöglicht die optimale Begleitung der Kinder und verbessert die Zusammenarbeit zwischen Familien und pädagogischen Mitarbeiter\*innen.

### **Strategischer Schwerpunkt 3: Teilhabe, Chancengerechtigkeit und Sozialraumorientierung**

#### **Handlungsfeld 3.1:**

##### **Bildungs- und Entwicklungschancen**

Die Münchner Kindertagesbetreuung versteht Bildung, Erziehung und Betreuung als ganzheitlichen Prozess, der sich an der Lebenswelt und den Ressourcen aller Kinder und ihrer Familien orientiert. Dafür verfügen die Einrichtungen über flexible Unterstützungsstrukturen sowie personelle, strukturelle und räumliche Voraussetzungen, die eine individuelle, bedarfs- und bedürfnisgerechte Begleitung jedes Kindes sicherstellt. Eine gelebte Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bildet die Grundlage dieses Verständnisses: Familien werden als gleichberechtigte Expert\*innen für ihr Kind anerkannt, aktiv einbezogen, in ihrer Vielfalt wertgeschätzt und in ihrer Alltagsbewältigung unterstützt. Die Mehrsprachigkeit der Kinder und ihrer Familien wird als Bereicherung und Ressource verstanden. Mehrsprachige Mitarbeiter\*innen erleichtern die Kommunikation, stärken Vertrauen und ermöglichen den Zugang zu Bildungsangeboten.

#### **Handlungsfeld 3.2:**

##### **Inklusion und Vielfalt**

Der Geschäftsbereich KITA wie auch alle Träger und Einrichtungen der Münchner Kindertagesbetreuung gestalten ihre Prozesse und Strukturen so, dass jedes Kind und dessen Familie die Münchner Kindertageseinrichtung als einen sicheren und diskriminierungssensiblen Ort der Begegnung und Partizipation erleben. Vielfalt wird als pädagogische Ressource anerkannt und aktiv in den Praxisalltag integriert. Dabei steht die zielgruppenangemessene Förderung von Chancengerechtigkeit im Zentrum des Handelns.

Pädagogische Mitarbeiter\*innen entwickeln ihre inklusiven Kompetenzen kontinuierlich weiter und begegnen Kindern und Familien mit einer gleichstellungssensiblen Haltung. Die Auseinandersetzung mit einer Pädagogik der Vielfalt wird dabei als lebenslanger, gemeinschaftlicher Lernprozess verstanden, der Austausch, Reflexion und das voneinander Lernen im Team einschließt.

Zugleich werden alle Kinder zielgruppenangemessen in ihrer Identitätsentwicklung unterstützt. Gleichberechtigung und Gleichstellung sind dabei leitende Prinzipien der pädagogischen Praxis, die Vielfalt konsequent mitdenkt und reflektiert integriert.

Verbindliche Kriterien einer vielfaltsorientierten Arbeitsstruktur und Pädagogik im Geschäftsbereich KITA und den Münchner Einrichtungen sind entwickelt, verankert und werden in der Qualitätsentwicklung kontinuierlich einbezogen. Die Verwirklichung von Gleichstellung ist Führungsverantwortung – sie zeigt sich in der Kommunikation, Qualifizierung und Organisationskultur und -strukturen auf allen Ebenen bei KITA als auch allen Einrichtungen.

Die Heterogenität der Münchner Stadtgesellschaft – mit ihren unterschiedlichen Identitäten, Bedarfen und Familienformen – wird als wertvolle Bereicherung der Kindertagesbetreuung betrachtet. Jedes Kind – unabhängig von sozialer Herkunft, Familienform, geschlechtlicher oder sexueller Identität, Ethnizität, Religion, Beeinträchtigung oder Behinderung – hat gleichberechtigten alters-, entwicklungsangemessenen und barrierefreien Zugang zu den Angeboten. Es erfährt eine Bildung, Erziehung und Betreuung, die dessen individuelle Vielfalt anerkennt, fördert und nachhaltig sichert.

### **Handlungsfeld 3.3:**

#### **Kooperation und Übergänge im Sozialraum**

Die Münchner Kindertageseinrichtungen sind ein lebendiger und zentraler Teil des Sozialraums und der Nachbarschaft. Sie kooperieren eng mit dem Stadtjugendamt, den Bezirksausschüssen, umliegenden Bildungsorten und relevanten Akteur\*innen im Sozialraum, um insbesondere Familien mit erhöhtem Bedarf gezielt zu unterstützen. Als niedrigschwellige Anlaufstellen bieten die Einrichtungen einen Überblick über regionale Angebote zur individuellen und sozialen Förderung von Kindern sowie zur Prävention von Benachteiligungen. Sie erleichtern bei Bedarf zudem den Zugang zu geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus engagieren sich die Kindertageseinrichtungen aktiv im Sozialraum, stärken die Beteiligung von Kindern und Familien an lokalen Initiativen und gestalten das nachbarschaftliche Miteinander.

Für eine gelingende Übergangsgestaltung sind alle Bildungsakteur\*innen – darunter Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendhilfe und Sozialdienste – gut vernetzt und arbeiten trägerübergreifend, gleichwertig und kooperativ mit dem Kind und der Familie zusammen.

## **Strategischer Schwerpunkt 4: Fokusthemen der Münchner Kindertagesbetreuung**

### **Handlungsfeld 4.1:**

#### **Kinderrechte, Partizipation und Demokratiebildung**

Die Münchner Kindertageseinrichtungen verstehen die Rechte der Kinder als zentrale Orientierungsgröße jeglichen Handelns. Kinderrechte sind auf allen Ebenen der pädagogischen Praxis sowie der Organisation verankert und bilden die Grundlage für eine demokratische, partizipative und diskriminierungssensible Pädagogik. Information, Anhörung, Mitbestimmung und Teilhabe werden dabei als Schlüssel zu Demokratie und Bildung verstanden, geachtet und umgesetzt.

In allen Einrichtungen sind die rechtlichen Grundlagen, insbesondere Kinder- und Menschenrechte, bekannt, reflektiert und gelebte Realität. Beteiligungsverfahren, eine offene Feedbackkultur sowie ein diskriminierungssensibles Beschwerdemanagement für Kinder und Familien sind in den Strukturen der Träger und Einrichtungen fest verankert und implementiert. Diese Verfahren sichern die Qualität demokratischer Teilhabe, stärken die Rechte der Kinder und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung aus der Perspektive aller Beteiligten.

Die Münchner Kindertageseinrichtungen verstehen sich als demokratische Lernorte, die Vielfalt anerkennen und ihre Weiterentwicklung stets diskriminierungskritisch reflektieren.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Aufbau und Absicherung transparenter diskriminierungssensibler Verfahren zur Mitwirkung, Feedback und Beschwerde für Kinder, Familien und Mitarbeiter\*innen auf allen Ebenen (Einrichtung, Träger, Aufsicht)
- Strukturelle Absicherung von Partizipation und Demokratiebildung auf Trägerebene durch Formate wie Partizipationsbeauftragte, Kindersprechstunden, trägerinterne Fachgremien, Kinderbeiräte sowie Kinderbeauftragte
- Entwicklung und Implementierung diskriminierungskritischer Ansätze in Leitlinien
- Individuelle Professionalisierung der päd. Mitarbeiter\*innen durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen und kollegiale Beratung und begleitende Reflexion – orientiert an den Bedarfen und Bedürfnissen der Mitarbeiter\*innen im Kita-Bereich

#### **Handlungsfeld 4.2:**

##### **Soziale Gerechtigkeit**

Der Geschäftsbereich KITA sowie alle Träger und Einrichtungen der Münchner Kindertagesbetreuung leisten aktiv einen Beitrag zur kindbezogenen Armutsprävention und setzen Armutssensibilität wirksam auf allen Ebenen um. Zielgruppenspezifische Schulungs- und Fortbildungsangebote zum armutssensiblen Handeln und sozialer Gerechtigkeit qualifizieren die Mitarbeiter\*innen dabei, diese Prinzipien in ihrer täglichen Arbeit umzusetzen.

Die Einrichtungen unterstützen armutsgetroffene Kinder und Familien, indem sie deren materielle, soziale, kulturelle und gesundheitliche Teilhabe fördern und sie sozialraumorientiert vernetzen. Strukturen und Abläufe innerhalb der Münchner Kindertagesbetreuung werden systematisch auf mögliche Barrieren analysiert und im Hinblick auf Armutsprävention weiterentwickelt. Dabei werden armutsgetroffene Kinder, Familien und Mitarbeiter\*innen aktiv eingebunden; entsprechende Beteiligungsformate sind entwickelt und etabliert.

Darüber hinaus arbeiten der Geschäftsbereich KITA und die Träger der Münchner Kindertageseinrichtungen eng mit den Referaten der Landeshauptstadt München sowie relevanten Akteur\*innen zusammen, um Armutsprävention integriert und vernetzt umzusetzen.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Anerkennung von Mehrfachbelastungen und Ressourcennachteilen als strukturelle Benachteiligung auf Träger- und Verwaltungsebene
- Kritisch-reflexive Analyse der Aktivitäten, Strukturen, Abläufe und Hauskonzepte in der Kindertageseinrichtung, ggf. mit qualifizierter Prozessbegleitung
- Entwicklung einer armutssensiblen Haltung der Mitarbeiter\*innen im gesamten Bereich der Kindertagesbetreuung durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Selbstreflexionsangebote sowie die Etablierung diskriminierungskritischer Perspektiven
- Stärkung kindlicher und familiärer Ressourcen durch individuelle Förderung, niedrigschwellige Beratung, Empowerment-Angebote in den Einrichtungen sowie Aktivitäten im Sozialraum

#### **Handlungsfeld 4.3:**

##### **Nachhaltige Entwicklung**

Der Geschäftsbereich KITA sowie alle Träger und Einrichtungen der Münchner Kindertagesbetreuung orientieren ihr Handeln an Prinzipien der Nachhaltigkeit und verstehen sich als Lernorte, Erfahrungsräume und Vorbilder für eine zukunftsfähige Entwicklung. Nachhaltige Entwicklung ist auf allen Ebenen – in Abläufen, Verfahren und der pädagogischen Praxis – verankert, wird fachlich begleitet und kontinuierlich weiterentwickelt. In Leitbildern, Konzepten und Qualitätsmanagementsystemen der Träger ist Bildung für nachhal-

tige Entwicklung fest integriert. Klima- und Artenschutz gelten dabei als zentrale Themenfelder. Der Geschäftsbereich KITA fördert aktiv den Aufbau und die Pflege von Netzwerken, die nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung stärken.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in allen Münchner Kindertageseinrichtungen institutionell verankert und gelebte Praxis. Sie bildet ein Grundprinzip des pädagogischen Handelns und umfasst gleichermaßen die Pädagogik wie die Bewirtschaftung der Einrichtungen. Alle Kinder und ihre Familien werden darin unterstützt, Kompetenzen zu entwickeln, um eine nachhaltige Gesellschaft aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Pädagogische Mitarbeiter\*innen entwickeln durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote die nötigen Kenntnisse und Haltungen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung professionell umzusetzen und vorzuleben.

Beispielhafte Maßnahmen:

- Nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsthema auf allen Ebenen der Kindertagesbetreuung (wie pädagogische Konzeption, räumliche Gestaltung, Beschaffung und Verpflegung)
- Kreative Umgestaltung bestehender Räume in den Kindertageseinrichtungen als Impuls für gesundheitsfördernde und inspirierende Lernumgebungen
- Unterstützung der Kinder bei der Entwicklung von Gestaltungs- und Handlungskompetenzen, um ökologische, soziale und globale Herausforderungen aktiv mitzugestalten
- Etablierung von Kooperationen mit lokalen Umweltinitiativen, außerschulischen Bildungseinrichtungen und nachhaltigkeitsorientierten Betrieben für ein erweitertes Lernumfeld

## 5. Ausblick und weitere Planung

Mit der *Perspektive Kita 2030* wurde zum zweiten Mal die nach §§ 79 und 80 SGB VIII erforderliche Fach- und Ausbauplanung für die Münchner Kindertagesbetreuung in einem umfassenden, partizipativen Prozess erarbeitet. An der Planung waren alle relevanten Akteur\*innen beteiligt: Stadtratsvertretungen, Träger der Kindertageseinrichtungen, städtische Referate, Kooperationspartner\*innen sowie Vertreter\*innen der Elterngremien. Durch diese breite Einbindung werden sowohl fachliche Expertise als auch die Perspektiven der Praxis und der Familien berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden aktuelle Trends, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Fachliteratur herangezogen und Erkenntnisse aus bestehenden Erhebungen, Leitdokumenten und fachlichen Diskursen berücksichtigt. Dazu zählen insbesondere die Elternbefragungen „kitabarometer“ und „ganztagsbarometer“, die Fachleitlinien der Perspektive München sowie das „Bündnis für Qualität“. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Fach- und

Ausbauplanung praxisnah, wissenschaftlich fundiert und an den aktuellen Qualitätsdiskussionen orientiert ist.

Nach der Veröffentlichung der Perspektive im Juni 2026 beginnt die Umsetzung der Maßnahmen. Ein indikatorengestütztes Monitoring für den strategischen Schwerpunkt „Fokus-themen der Münchner Kindertagesbetreuung“ ist in Planung, beginnend mit dem Handlungsfeld „Kinderschutz, Partizipation und Demokratiebildung“.

Die Fortschreibung der Perspektive erfolgt im 10-Jahres-Zyklus, um eine nachhaltige und strategisch abgestimmte Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung zu gewährleisten. Dabei werden auch weiterhin die Bedarfe der Münchner Kinder und ihrer Familien unter Berücksichtigung ihrer Wünsche, Bedürfnisse und Interessen systematisch erfasst (§ 80 Abs. 1 SGB VIII). Gleichzeitig werden die Kooperationspartner\*innen aktiv eingebunden (§ 80 Abs. 4 SGB VIII), um eine vernetzte, effiziente und koordinierte Umsetzung sicherzustellen.

Die *Perspektive Kita 2030* legt damit eine solide Grundlage für eine bedarfsorientierte, qualitativ hochwertige und zukunftsorientierte Kindertagesbetreuung in München, die Partizipation, Fachlichkeit und Vernetzung gleichermaßen berücksichtigt.

## **6. Klimaprüfung**

Laut „Leitfaden Vorauswahl Klimaschutzrelevanz“ ist das Thema des Vorhabens nicht klimaschutzrelevant.

## **7. Abstimmung**

Die Stadtkämmerei, das Sozialreferat, das Gesundheitsreferat, das Referat für Klima- und Umweltschutz, das IT-Referat, das Baureferat, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Personal- und Organisationsreferat haben einen Abdruck der Beschlussvorlage zur Kenntnisnahme erhalten.

Der Migrationsbeirat, der Behindertenbeirat, die Fachstelle für Demokratie, die Gleichstellungsstelle für Frauen, die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\* und das Kinder- und Jugendrathaus haben ebenfalls einen Abdruck der Beschlussvorlage zur Kenntnisnahme erhalten.



Die **Gleichstellungsstelle für Frauen** teilte zur Beschlussvorlage Folgendes mit:

*„Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die Einbindung nach Erstellung der Beschlussvorlage und stellt folgendes fest:*

*Sie erhielt keine Sachstandberichte zur Erstellung der Perspektive KITA. Sie war als relevante Akteurin nicht eingebunden.*

*Im Gegensatz zu anderen Querschnittsfeldern wie Inklusion, Diversität und Vielfalt wird die grundlegendste gesellschaftliche Kategorie Geschlecht sehr marginal behandelt. Damit fallen sowohl intersektionale als auch ungleichheitsbezogene Wirkmechanismen in Gesellschaft und Erziehung, die im gesamten Kindheitspädagogischen Arbeitsbereich beachtet und gleichstellungsorientiert bearbeitet werden müssen, aus dem Fokus. Das SDG 5 ist nicht querschnittlich an alle Handlungsfelder gebunden, damit fehlt die Geschlechterperspektive nicht nur in den wesentlichen Bereichen "Kinderschutz, Prävention und Gesundheit" und "Digitale Transformation". In Folge werden hierzu keine strategischen und durchgängigen Ziele und Umsetzungsaussagen in den Handlungsfeldern der Strategischen Schwerpunkte der Perspektive KITA 2030 getroffen. Geschlechtergleichstellung wird einmal unter 4.3, Nachhaltige Entwicklung, S. 88, als UN-Zitat erwähnt, die spezifische Benennung von Mädchen\* und ihren Bedarfen, sowie Aussagen zu gleichstellungsorientierter Mädchen\*förderung oder geschlechterdifferenzierter Pädagogik erfolgen nicht, Gleichstellung wird auf Inklusion, Vielfalt, LGBTIQ bezogen, aber nicht in den Kontext grundsätzlicher Geschlechterverhältnisse in unserer Gesellschaftsordnung gebracht. Damit ist das Bemühen um Gleichstellung von Mädchen und Frauen weitestgehend nicht benannt. Der Verweis auf das Konzept des RBS zu geschlechtergerechter Pädagogik ist aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen eine Referenz, aber keine entsprechende Ausführungsaussage in der Perspektive KITA 2030.*

*Insbesondere auch für die wesentlichen neuen Felder Demokratiebildung, Soziale Gerechtigkeit und Nachhaltige Entwicklung dürfen aber Genderkompetenz beim Personal und Geschlechtergleichstellung in der Pädagogik nicht fehlen.*

*Die Gleichstellungsstelle für Frauen dringt daher nachdrücklich auf eine querschnittliche Ausarbeitung und Dokumentation der Geschlechterperspektive in der Planung und Ausgestaltung des indikatorengestützten Monitorings für den strategischen Schwerpunkt „Fokusthemen der Münchner Kindertagesbetreuung“, beginnend mit dem Handlungsfeld „Kinderschutz, Partizipation und Demokratiebildung“ und bittet um Abstimmung mit ihr und den internen Fachstellen des RBS.“*

Das **Referat für Bildung und Sport** teilt zur Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen Folgendes mit:

Das Referat für Bildung und Sport nimmt die Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen zur Kenntnis und bedankt sich für die umfassende und ganzheitliche Betrachtung der Fach- und Ausbauplanung. Das Referat für Bildung und Sport möchte in diesem Zusammenhang zurückmelden, dass die Einbindung in den Erarbeitungsprozess der Perspektive über die örtliche Gleichstellungsbeauftragte des Referates erfolgte. Das Referat für Bildung und Sport nimmt jedoch gerne mit, dass für zukünftige Fortschreibungen eine direkte Einbindung der Gleichstellungsstelle für Frauen gewünscht ist, um sicherzustellen, dass alle relevanten übergreifenden Perspektiven und Anliegen umfassend berücksichtigt werden. Die fachlichen/inhaltlichen Hinweise zur Perspektive Kita 2030 werden gerne im weiteren Prozess aufgenommen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

Der Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor, wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

## **II.a Antrag des Referenten im Kinder- und Jugendhilfeausschuss**

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss empfiehlt, dem Antrag des Referenten im Bildungsausschuss zuzustimmen.

## **II.b Antrag des Referenten im Bildungsausschuss**

1. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die Fach- und Ausbauplanung auf Grundlage der §§ 79 und 80 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) fortzuschreiben, die Ziele und Maßnahmen der unter Kapitel 4 des Vortrags genannten strategischen Schwerpunkte und Handlungsfelder der *Perspektive Kita 2030* umzusetzen, dabei die Fokusthemen zu priorisieren und ein Monitoring einzuführen.

Soweit es sich um stadtratspflichtige Maßnahmen handelt, insbesondere wenn diese grundlegende Auswirkungen nach sich ziehen, werden dem Stadtrat jeweils gesonderte Beschlussvorlagen zur Entscheidung vorgelegt.

## **III.a Beschluss im Kinder- und Jugendhilfeausschuss**

nach Antrag.

## **III.b Beschluss im Bildungsausschuss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl  
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus  
Stadtschulrat

#### **IV. Abdruck von I. mit III.**

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z.K.

#### **V. Wv. bei RBS-KITA-GSt-Stabsstelle Verwaltung**

1. Die Übereinstimmung der vorstehenden Abdrucke mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An

das Referat für Bildung und Sport – KITA-L

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-L

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Stabsstelle Organisation

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Stabsstelle Verwaltung

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-F

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-Z

das Referat für Bildung und Sport – KITA-GSt-PuO

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST-ZG

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ST-BS

das Referat für Bildung und Sport – KITA-FB

das Referat für Bildung und Sport – KITA-FT

das Referat für Bildung und Sport – KITA-QM

das Referat für Bildung und Sport – KITA-ÖA

das Referat für Bildung und Sport – KITA-SuG

das Referat für Bildung und Sport – KITA-SuG-Elternberatungsstelle

das Referat für Bildung und Sport – GL

das Referat für Bildung und Sport – A-4

das Referat für Bildung und Sport – Recht

das Referat für Bildung und Sport – ZIM

das Referat für Bildung und Sport –SBM

das Referat für Bildung und Sport – öGB

das Sozialreferat

das Gesundheitsreferat

das Referat für Klima- und Umweltschutz

das IT-Referat

das Baureferat

das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

das Personal- und Organisationsreferat

den Migrationsbeirat  
den Behindertenbeirat  
die Fachstelle für Demokratie  
die Gleichstellungsstelle für Frauen  
die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ\*  
das Kinder- und Jugendrathaus

z.K.

Am